

WERKSTOFFÜBERGREIFENDER LEICHTBAU IST DIE ZUKUNFT

FOREL gibt Studie “Chancen und Herausforderungen im ressourceneffizienten Leichtbau für die Elektromobilität” heraus

Wissenschaftler der Forschungsplattform FOREL, dem „Forschungs- und Technologiezentrum für ressourceneffiziente Leichtbaustrukturen der Elektromobilität“, haben zahlreiche Wirtschafts- und Wissenschaftsexperten zu den Herausforderungen und Potenzialen des Leichtbaus in der Elektromobilität befragt. Ziel der jetzt veröffentlichten Studie war es, aktuelle Ansätze auf dem Gebiet des elektromobilspezifischen Leichtbaus zu erfassen sowie Entwicklungs- und Forschungsbedarfe aufzuzeigen.



Die enorme Relevanz der Elektromobilität für die Zukunft der Automobilindustrie bestätigt die Studie ebenso wie wichtige Trends, zu denen Strukturleichtbau, Multi-Material-Design, Hybridprozesse, innovative Füge- und Montagekonzepte sowie neu-

artige Recyclingstrategien zählen. „Nur eine durchgehende, interdisziplinäre Betrachtung der Elektromobilität ermöglicht die Identifizierung und Lösung technologischer und technischer Fragestellungen im Kontext des Leichtbaus“, hebt Prof. Maik Gude vom In-

stitut für Leichtbau und Kunststofftechnik (ILK) der TU Dresden hervor. Die wichtigsten Inhalte der Studie werden im Rahmen des ersten FOREL-Kolloquiums, das am 7. Oktober 2015 in Dresden stattfindet, dem Fachpublikum vorgestellt und u.a. mit Vertre-

tern der NPE diskutiert. Interessenten können sich unter kolloquium.plattform-forel.de über die Veranstaltung informieren und dazu anmelden.

Die FOREL-Studie wurde im Rahmen des FOREL-Koordinationsprojekts unter Leitung des ILK in Zusammenarbeit mit dem Laboratorium für Werkstoff- und Fügetechnik der Universität Paderborn, dem Institut für Werkzeugmaschinen und Betriebswissenschaft der TU München und dem Institut für Aufbereitungsmaschinen der TU Bergakademie Freiberg verfasst.

Weitere Informationen:

Prof. Dr.-Ing. habil. Maik Gude,

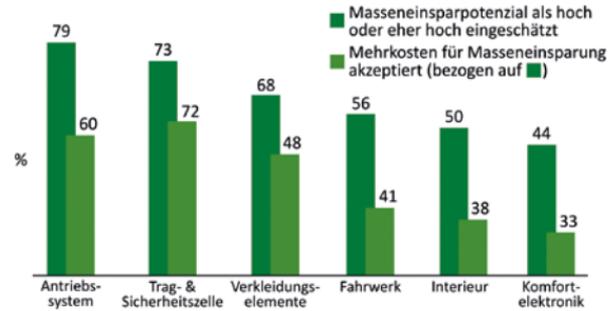
Professur Leichtbaudesign
und Strukturbewertung,

Dipl.-Ing. MBA Michael Stegelmann,

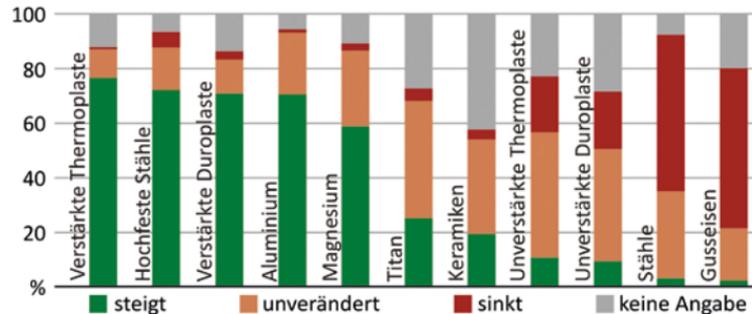
Technische Universität Dresden,
Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik, Dresden,

E-Mail: info@plattform-forel.de,

www.plattform-forel.de/studie/



Einschätzung der Befragten, ob Masseneinsparpotenziale in verschiedenen Fahrzeugbereichen vorhanden sind, und die Bereitschaft, dort Mehrkosten zu akzeptieren.



Einschätzung des Werkstoffeinsatzes für strukturrelevante Leichtbauteile in den nächsten fünf Jahren hinsichtlich der Elektromobilität.

* Förderhinweis: Dieses Forschungs- und Entwicklungsprojekt wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmenkonzept „Innovationen für die Produktion, Dienstleistung und Arbeit von morgen“ (Förderkennzeichen O2PJ2760 – O2PJ2763) gefördert und vom Projektträger Karlsruhe (PTKA) betreut.